



Weiterbildung und Dienstleistungen

# **Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf**

Studienprogramm

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Diplomstudiengang</b> .....	<b>4</b>
1.1	Zweck und Ausrichtung der Weiterbildung .....	4
1.2	Zielgruppe .....	4
1.3	Aufnahmevoraussetzungen .....	4
1.4	Anerkennung und Vorleistung.....	4
1.5	Studienumfang und Abschluss .....	4
1.6	Weiterführende Angebote .....	5
<b>2</b>	<b>Kompetenzen</b> .....	<b>5</b>
2.1	Kompetenzen .....	5
2.2	Arbeits- und Funktionsfelder .....	6
<b>3</b>	<b>Studienaufbau</b> .....	<b>7</b>
3.1	Ausbildungselemente und Struktur .....	7
3.2	Lernstunden .....	7
<b>4</b>	<b>Module und Arbeitsweise</b> .....	<b>8</b>
4.1	Arbeitsweise .....	8
<b>5</b>	<b>Qualifikationsverfahren</b> .....	<b>9</b>
5.1	Leistungsnachweise Modul 1 .....	9
5.2	Leistungsnachweis Zusatzmodul .....	9
5.3	Diplomprüfung .....	9
5.4	Präsenzpflicht.....	9
<b>6</b>	<b>Organisation</b> .....	<b>10</b>
6.1	Kosten .....	10
6.2	Rechtliche Grundlagen.....	10
6.3	Studiengangsleitung.....	10
6.4	Kontakt .....	11

[www.phlu.ch/weiterbildung](http://www.phlu.ch/weiterbildung)

---

**PH Luzern** · Pädagogische Hochschule Luzern  
Weiterbildung und Dienstleistungen  
Frohburgstrasse 3 · 6002 Luzern  
T +41 (0)41 203 05 52  
Silke.fischer@phlu.ch · www.phlu.ch

**Silke Fischer**

## Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf

### 1 Diplomstudiengang

#### 1.1 Zweck und Ausrichtung der Weiterbildung

Mit dem Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer/in erwerben berufliche Fachkräfte ergänzend zu ihren Fachkompetenzen die Grundlagen des Lernen und Lehrens, um nebenberuflich an einer Berufsfachschule tätig zu sein. Der Studiengang bietet eine didaktische Grundausbildung mit Lehrdiplom. Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen zur Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung und Leitung von Unterrichtssituationen mit Lernenden erarbeitet. Der berufsbegleitende Studiengang ist transferorientiert, zielgruppen- und lernortbezogen ausgerichtet und integriert erwachsenendidaktische und berufspädagogische Schwerpunkte.

#### 1.2 Zielgruppe

Der berufsbegleitende Diplomstudiengang richtet sich an Fachpersonen, welche an einer Berufsfachschule Berufskunde im Rahmen von fünf Wochenstunden bis zu einem Pensum von 49% erteilen oder dies anstreben.

#### 1.3 Aufnahmevoraussetzungen

Die Aufnahme in den Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Hauptberuf setzt einen der folgenden Abschlüsse in den zu unterrichtenden Fachrichtungen voraus:

- Hochschulabschluss (Stufe Tertiär A) im Bereich der Unterrichtstätigkeit oder
- Abschluss der höheren Berufsbildung (Stufe Tertiär B) im Bereich der Unterrichtstätigkeit und
- Mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung à 100%, bzw. teilzeitlich im Zeitraum von 5 Jahren

Die Aufnahme zum Studium im Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf setzt eine Absichtserklärung über eine ab Studienbeginn geplante Unterrichtstätigkeit an einer Berufsfachschule für die Dauer des Studiums im Umfang von mindestens 25 Stunden voraus.

#### 1.4 Anerkennung und Vorleistung

Methodisch-didaktische oder berufspädagogische Vorleistungen können auf Gesuch hin an den Studiengang angerechnet werden. Dazu gehören insbesondere das SVEB-Zertifikat und DIK I/II.

#### 1.5 Studienumfang und Abschluss

Der halbjährige berufsbegleitende Diplomstudiengang umfasst 300 Lernstunden; dies entspricht 10 ECTS-Punkten. Der Diplomstudiengang führt zum „Lehrdiplom Berufskunde (Nebenberuf)“. Absolvent/innen sind berechtigt, den Titel „Diplomierte Berufsfachschullehrerin/Diplomierter Berufsfachschullehrer“ zu führen.

## Eidgenössische Anerkennung

Der Diplomstudiengang Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf ist seit März 2016 vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannt und berechtigt gesamtschweizerisch zum Unterricht an Berufsfachschulen.

## 1.6 Weiterführende Angebote

Auf den Abschluss Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Nebenberuf kann der Dipl. Berufsfachschullehrer/ in Berufskunde im Hauptberuf aufgebaut werden. Das Lehrdiplom im Nebenberuf wird anstelle des 15-tägigen Modul 1 angerechnet.

Studierende, welche gleichzeitig an einer Höheren Fachschule tätig sind, können mit der Passarelle Lernortwechsel das Lehrdiplom Dipl. Dozent/in an Höheren Fachschulen im Nebenberuf erwerben. Bei einer Tätigkeit als Berufsbildner/ in überbetriebliche Kurse und Lehrwerkstätten kann über die Passarelle Lernortwechsel das entsprechende Diplom erworben werden.

Informationen und Beratung können bei der Studiengangsleitung eingeholt werden.

## 2 Kompetenzen

### 2.1 Kompetenzen

Lehrpersonen an Berufsfachschulen können Lernveranstaltungen mit Lernenden wirksam gestalten und lernförderlich

durchführen, indem sie:

- die Beziehungen zu den Lernenden als Interaktionsprozess gestalten,
- Lehr-/Lernarrangements praxisorientiert planen, durchführen und evaluieren,
- das Umfeld der Lernenden erfassen und mit ihm umgehen,
- Leistungen bewerten und Lernende fördern,
- das eigene Lernen und Arbeiten individuell und kooperativ reflektieren,
- den Fachinhalt theoretisch durchdringen und berufsfelddidaktisch aufbereiten.

## 2.2 Arbeits- und Funktionsfelder

Berufsfachschullehrpersonen sind als Berufsbildungsverantwortliche ein wichtiges Standbein der schweizerischen Berufsbildung. Sie verbinden laufend die Theorie mit der Praxis der Berufsausbildung. Sie holen Lernende in der beruflichen Praxis ab und verknüpfen deren Erfahrungswissen mit dem Fachwissen. Damit unterstützen sie Lernende, ihre berufliche Praxis systematisch anzugehen und erklärbar zu machen.

In der Ausbildung zukünftiger Berufsleute sind Berufsfachschullehrpersonen gefordert, betriebliche, gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Interessen sowie die persönlichen Erwartungen und Bedürfnissen der Lernenden zu berücksichtigen und die Ausbildungsmotivation zu stärken. Dabei berücksichtigen sie die Ausrichtung der Berufsbildung am Auf- und Ausbau von Handlungskompetenzen, welche über den reinen Erwerb von Wissen hinausgehen. Sie fördern und fordern ein Lernen, das auf der Verschränkung von berufsspezifischen, praktischen, theoretischen und allgemeinbildenden Inhalten beruht und die Anwendung fokussiert.

Mit der Berufsausbildung stehen die Lernenden am Übergang zum Erwachsenenalter. Diesem Entwicklungsschritt schenken die Berufsfachschullehrpersonen Aufmerksamkeit, indem sie den Jugendlichen als jungen Erwachsenen ermöglichen, die Entwicklung ihrer Berufskompetenzen zunehmend selbstbestimmt, selbstgesteuert und selbstorganisiert umzusetzen. Das situativ angepasste Fördern und Fordern des selbständigen Lernens durch die Berufsbildungsverantwortlichen ermöglicht es den Lernenden Selbstverantwortung für ihre aktuelle und auch künftige berufliche Bildung zu übernehmen.

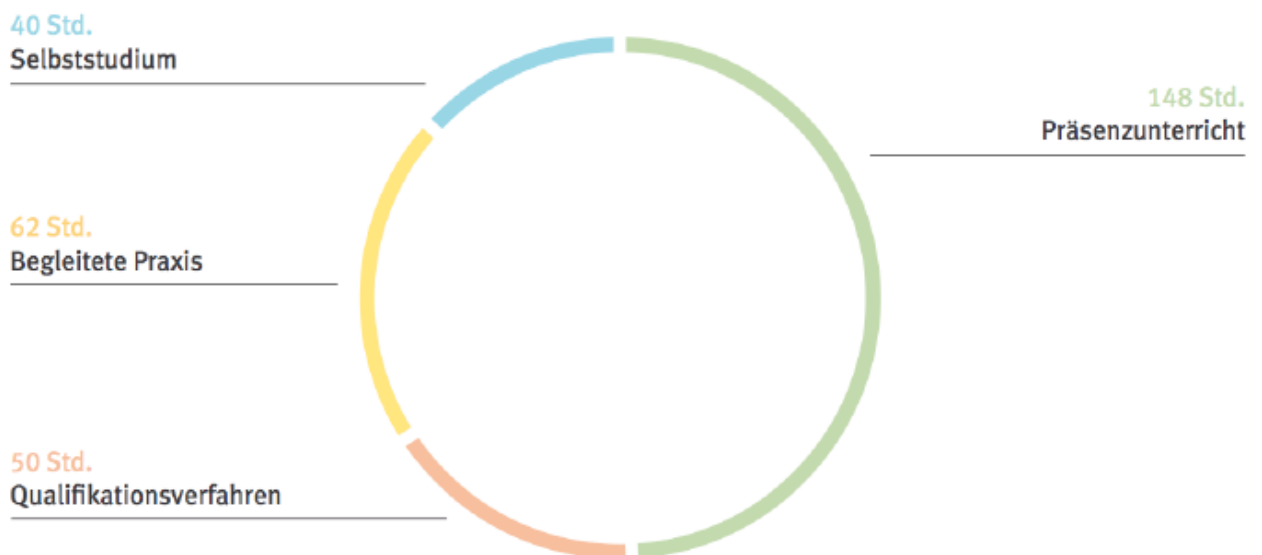
## 3 Studienaufbau

### 3.1 Ausbildungselemente und Struktur

Präsenzstudium:	Ein Präsenztag pro Woche, von 8.45 – 17.15 Uhr Modul 1: Dienstag, Zusatzmodul: Samstag Das Modul 1 umfasst 15 Präsenztage. Das Zusatzmodul umfasst 3.5 Präsenztage.
Selbststudium:	Vor- und Nachbereitung der Studientage, blended learning, Transfer + Praxisanwendung Umfang ca. 1 Tage pro Woche
Qualifikationsverfahren:	Modul 1: Lernbericht; Praxis-Demonstration Zusatzmodul: Lernbericht; Diplomprüfung
Begleitete Praxis:	gegenseitiger Praxisbesuch im Zusatzmodul

### 3.2 Lernstunden

Die 300 Lernstunden des Studienganges Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde Nebenberuf werden wie folgt aufgeteilt:



## 4 Module und Arbeitsweise

### 4.1 Ziele und Kompetenzen

#### **Modul: Lernveranstaltungen mit Lernenden durchführen**

**Kompetenz:** Dipl. Berufsfachschullehrer/innen können Lernveranstaltungen durchführen. Sie bereiten im eigenen Fachbereich Unterricht mit Lernenden im Rahmen vorgegebener Konzepte, Bildungspläne und Lehrmittel vor, führen ihn durch und werten ihn aus. Sie gestalten den Unterricht zielgruppenorientiert, verfügen über breite Methodenkenntnisse und können diese auf aktuelle Klassensituationen adaptieren.

#### **Zusatzmodul: Fachdidaktisches Handeln und Fördern Lernender**

**Kompetenz:** Dipl. Berufsfachschullehrer/innen können fachdidaktisch handeln und Lernende fördern. Sie setzen fachdidaktische Überlegungen um und erarbeiten im eigenen Fachbereich passende Qualifikationsverfahren im Rahmen vorgegebener Konzepte. Sie setzen Beurteilungsformen professionell ein, begleiten Lernende im Lernprozess und handeln rollenadäquat.

### 4.2 Arbeitsweise

#### **Unterrichtsformen und Arbeitsmethoden**

Der Diplomstudiengang ist kompetenzorientiert ausgerichtet und berufsbegleitend angelegt. Die Präsenzveranstaltungen sind interaktiv und praxisorientiert gestaltet. Blended Learning, gegenseitiger Praxisbesuch und Transferaufträge unterstützen den Lernprozess. Die Lehr- und Lernformen fördern das Vertiefen des Gelernten und das Weiterentwickeln des eigenen beruflichen Handelns. Grundlage für einen aktiven Lernprozess ist die Verbindung von neuem Wissen mit den eigenen kognitiven Strukturen bzw. die eigene aktive Erarbeitung von Wissen. Dabei werden die Inhalte der Ausbildung mit den realen Problemen der berufspädagogischen Praxis der Studierenden verknüpft.

#### **Verbindung von Theorie und Praxis**

Der Diplomstudiengang ist so aufgebaut, dass Ausbildungs- und Praxisort ineinandergreifen:

Die Praxis wird am Ausbildungsort ...

- in Laborsituationen trainiert (Beispiele: Methoden- und Gesprächsübungen, Minilektionen und Präsentationen mit Feedback).
- theoriegeleitet reflektiert (Beispiele: Fallreflexionen auf moodle, in Lerngruppen der Studierenden).
- systematisch transferiert (Beispiele: durch Anwendung der Ausbildungsinhalte auf Unterrichtseinheiten und Lernsituationen aus der eigenen Praxis) .

Die Theorie wird am Praxisort ....

- in eigenen Unterrichtssituationen umgesetzt und reflektiert. Die Umsetzung wird teilweise durch geeignete Transferaufgaben begleitet, teilweise findet sie selbstständig statt.
- über Praxisbesuche in das Handeln integriert, indem die erlebte Unterrichtspraxis kriteriengeleitet (in Bezug auf die Ausbildungsinhalte) ausgewertet wird (Beispiel: gegenseitige Praxisbesuche durch Studierende).

## 5 Qualifikationsverfahren

### 5.1 Leistungsnachweise Modul 1

Das Modul 1 wird mit einem Lernbericht und einer Praxis-Demonstration abgeschlossen. Mit dem schriftlichen Lernbericht reflektieren die Studierenden ihren persönlichen Lernprozess auf der Basis vorgegebener Leitfragen. Der Lernbericht wird mit „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ bewertet. Mit der Praxis-Demonstration wird die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer 30-min. Lerneinheit in der Kursgruppe bewertet. Die Praxis-Demonstration wird mit „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ bewertet.

### 5.2 Leistungsnachweis Zusatzmodul

Das Zusatzmodul wird mit einem schriftlichen Lernbericht abgeschlossen. Mit dem schriftlichen Lernbericht reflektieren die Studierenden ihren persönlichen Lernprozess auf der Basis vorgegebener Leitfragen. Der Lernbericht wird mit „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ bewertet.

### 5.3 Diplomprüfung

Der Studiengang als Ganzes wird mit einer Diplomprüfung abgeschlossen, welche am Ende des Zusatzmoduls absolviert wird. Gegenstand der Diplomprüfung ist eine videodokumentierte Unterrichtslektion für Lernende an einer Berufsfachschule sowie die dazugehörige schriftliche und begründete Planung, welche am Prüfungstag präsentiert (Planung und Video der Durchführung) und in der Kursgruppe ausgewertet werden.

### 5.4 Präsenzpflcht

Für die Präsenzstudientage besteht eine Präsenzpflcht von 80% pro Modul.



## 6 Organisation

### 6.1 Kosten

Kurskosten pro Semester	CHF 5350*
Kurskosten nur Zusatzmodul	CHF 980*
Diplomprüfungsgebühr	CHF 750
Anmeldegebühr	CHF 200*

\* Preisänderungen bleiben vorbehalten, insbesondere aufgrund von Konzeptänderungen

### 6.2 Rechtliche Grundlagen

Mit der Anmeldung zum Studium bestätigen Sie, die Anmeldebedingungen der PH Luzern, das Berufsbildungsreglement der PH Luzern sowie die Ausführungsbestimmungen der PH Luzern zur Kenntnis genommen und akzeptiert zu haben. In den Ausführungsbestimmungen zum Studiengang Dipl. Berufsfachschullehrer/in Berufskunde im Hauptberuf sind alle formalen Bestimmungen sowie die Hinweise zu den einzelnen Modulen aufgeführt, so- weit diese nicht bereits im übergeordneten Berufsbildungsreglement festgelegt sind.

### 6.3 Studiengangsleitung

Für die Entscheide über die Aufnahme in den Studiengang, über Gesuche zur Anerkennung von Vorleistungen und das Bestehen des Studienganges ist die Studiengangsleitung zuständig.

## 6.4 Kontakt

Für Informationen zum Studiengang, zur Zulassung und zur Anmeldung sowie für organisatorische oder administrative Fragen während der Ausbildung stehen die Sachbearbeiterinnen des Sekretariats zur Verfügung

### **Studiengangsleiterin**

Silke Fischer  
Frohburgstrasse 3  
6002 Luzern  
041 203 05 52  
silke.fischer@phlu.ch

### **Administration**

Sandra Baumeler  
Frohburgstrasse 3  
6002 Luzern  
T 041 203 00 22  
sandra.baumeler@phlu.ch